



**Katholische
Hochschule Mainz**

Catholic University
of Applied Sciences



Auslandsbericht



Sozialwissenschaften - Migration & Integration

5. Semester / Bachelor of Arts

Erasmus+ Studiensemester

University College South Denmark

Campus Aabenraa

Einleitung

In dem folgenden Bericht schreibe ich über meine persönlichen Erfahrungen und akademischen Lernprozesse während meines Auslandssemesters in Dänemark. Vom 13.08-14.12.2018 habe ich an dem Erasmus Programm 'Crossing Borders - Cultural Diversity in Education' an der UC Syd in Aabenraa teilgenommen und sehr intensive und wertvolle Erfahrungen sammeln können. Um den Bericht zu strukturieren möchte ich einerseits auf die soziale Ebene eingehen und andererseits die akademischen Ziele, sowie die Struktur, des Austauschprogramms vorstellen.

Soziale Aspekte

Das Austauschprogramm war so aufgebaut, dass einige dänische Studenten der Universität wählen konnten den Kurs zusammen mit den Erasmusstudenten zu absolvieren. Insgesamt waren wir 16 Erasmusstudenten aus 6 verschiedenen Nationen wobei eine große Anzahl, 9, aus Spanien kamen. Dieser Umstand hat die Gruppendynamik stark beeinflusst, da diese Gruppe durch ihre quantitative Präsenz den Diskurs und die Atmosphäre der gesamten Gruppe deutlich dominiert hat. Der erste richtige Eintrag in mein Reisetagebuch ist vom 26.06.2018, denn an diesem Tag bekam ich eine Mail der Verantwortlichen für den Studiengang, in welcher unter anderem eine Liste der internationalen Studenten angehängt war. Während des Lesen dieser Liste war ich überrascht als einziger deutscher den Kurs zu besuchen, durch die geographische Nähe und meinen vorherigen Auslandserfahrungen wo Deutsche immer recht gut vertreten waren. Im ersten Moment hat dies in mir ein sehr unwohles Gefühl hervorgerufen und diese habe ich versucht in meinem Bericht auszudrücken was mir jedoch sehr schwer gefallen ist weil ich dieses Gefühl der Angst nicht wirklich faktisch begründen konnte. Im Nachhinein betrachtet bewerte ich diese Gefühle als eine Art xenophobische Reaktion, die ich von mir selber eigentlich nicht erwartet hätte. Während meines Aufenthalts in Dänemark habe ich oft an diese Situation zurückgedacht, da ich den Fakt, der einzige deutsche ausländische Student zu sein, in einem ganz anderen Licht betrachtet habe. Sprache innerhalb der Gruppe wurde zu einem relativ großen Thema, da es den Studenten innerhalb einer Nation oft schwer fiel sich daran zu halten in der Gruppe Englisch zu reden. Vor allem die spanischen Studenten, auch durch die quantitative Dominanz, hat sich sehr schwer damit getan innerhalb der Gruppe nur englisch zu reden und oft hat es sogar den Anschein gemacht als wäre spanisch die allgemeine Gruppensprache, nur das dies eben nur 9 der ausländischen Studenten verstanden haben.

Studieninhalt

Das Austauschprogramm war aufgebaut in drei verschiedene Phasen in welcher wir jeweils ein Exam am Ende hatten. In der ersten Phase des Semesters ging es darum das wir uns untereinander erstmal kennen lernen aber auch praktische und theoretische Einblicke in das dänische Bildungssystem bekommen haben um in der Gruppe kulturelle Unterschiede zu deren unserer Herkunftsländer herauszuarbeiten. Des Weiteren haben wir auch einen kleinen Einblick in die Geschichte Dänemarks bekommen und in dieser ersten Phase insgesamt viel theoretisches Wissen durch Vorlesungen und Seminare gewinnen können. In dieser ersten Phase habe ich deutlich gemerkt, dass ich durch meinen sehr interdisziplinären Studiengang über viel relevantes Wissen verfüge und im Vergleich zu anderen Erasmus Studenten wesentlich weniger Probleme damit hatte komplexe wissenschaftliche Texte in Englisch zu verstehen und wiedergeben zu können. Das Exam am Ende der ersten Phase sollte ein Essay sein, in welchem wir einen kulturellen Aspekt betrachten, der uns innerhalb der ersten Wochen aufgefallen ist, den wir unter Betrachtung unserer vorherigen Erfahrungen aus unserem Heimatland und denen die wir in Dänemark gemacht gesammelt haben vergleichen und analysieren sollten.

Die zweite Phase des Semesters war im Vergleich zur ersten wesentlich praktischer angelegt, da wir in dieser Zeit wesentlich weniger Vorlesungen hatten und mehr in Studiengruppen gearbeitet haben. Am Anfang dieser Phase wurden wir in Gruppen eingeteilt die über den ganzen Verlauf dieser Phase des Semesters bestehen blieben. Jede Studiengruppe ist in eine Institution um dort eine Feldstudie zu betreiben und anschließend einen 'Action Plan' zu entwickeln und durchzuführen. Insgesamt waren 6 Besuche in der Institution im wöchentlichen Intervall vorgesehen. Während der ersten 3 Besuche lag der Fokus auf Feldforschung in Form von Observation und Interviews und die weiteren 3 Besuche waren für die Durchführung unseres 'Action Plans' vorgesehen. Meine Gruppe hat als Institution eine Flüchtlingsunterkunft zugeteilt bekommen was ich sehr gut und spannend fand, da somit auch der direkte Bezug zu meinem Studiengang hergestellt wurde, in einem Programm das insgesamt eher für angehende Lehrer und Erzieher ausgelegt war. Innerhalb dieser Phase haben wir viel Studienzeit innerhalb unserer Gruppen gehabt wo wir unsere Feldforschung geplant, analysiert und ausgewertet haben. Das Exam am Ende dieser Phase hatte die größte Gewichtung, fand in selbstgewählten Gruppen und oral statt. Ich bildete eine Gruppe mit einem weiteren Studenten der auch in meiner Forschungsgruppe war und wir hatten 30 Minuten Zeit um, mit selbst

gewähltem Mittel, unseren 'Action Plan' vorzustellen, die Motive dahinter zu erklären und von Erfahrungen bei der Durchführung zu berichten. Anschließend hatten die Prüfer 20 Minuten Zeit um uns vertiefende Fragen zu stellen.

Die dritte und letzte Phase des Semesters war die kürzeste und am stärksten Praxisbezogene, da für diese ein dreiwöchiges Praktikum in einer Institution vorgesehen war. Die vorgeschlagenen Institutionen für dieses Praktikum waren verschiedene Kindergärten und Schulen in der Umgebung. Da wir keinen dänischen Sprachkurs gemacht haben, habe ich für mich entschieden ich könnte mich am stärksten einbringen und die meisten Erfahrungen sammeln in einer Bildungsinstitution der deutschen Minderheit, wo neben Dänisch auch vom Großteil deutsch gesprochen wird. Da in Aabenraa die deutsche Minderheit ansässig ist, gibt es dort auch eine deutsche Schule in der ich mein Praktikum absolviert habe. Während einem ersten Vorstellungsgespräch mit der Schulleiterin, in dem ich auch berichtet habe das ich nicht Lehramt studiere, habe ich mit ihr zusammen meinen Arbeitsplan gemacht, der es mir ermöglicht hat wenige Stunden in der Schule zu verbringen und den Rest des Tages in der Nachmittagsbetreuung 'Kind im Mittelpunkt' die direkt nebenan ist. Dies kam mir sehr entgegen da es spannend war zu beobachten wie zwei verschiedene Institutionen mit den gleichen Kindern arbeiten.

Das Exam dieser Phase bestand aus einem Praktikumsbericht sowie einer individuellen oralen Prüfung von 5 Minuten mit anschließendem Kolloquium.